

Hörst du den Wind?

Worte und Weise: Daniel Fahrländer (muckl)

e

Hörst du den Wind

D

e

aus der Ferne weh'n?

So wie das klingt

D

C

ist's um uns gescheh'n

D

C

Hörst du die Bäume rauschen, macht es dir nichts aus?

D

D7

Ich muss den Alltag tauschen, ich muss hier raus, ja ich muss hier

einfach raus!

Ref:

G

D

Denn es gibt kein Zurück, und es gibt kein Zurück.

e

C

Wir wollen raus in den Wind!

G

D

Und wir bauen unser Glück, bauen selbst unser Glück,

e

C

weil wir für immer Pfadfinder sind.

Der Weg war weit

aus dem Land verstreut.

Wir steh'n vereint

neben Freund an Freund.

Siehst du die Zelte stehen, in der Ferne dort?

Siehst du die Fahnen wehen? Die Luft, trägt fort, ja die Luft sie trägt
uns fort!

Der Sturmwind braust

über uns hinweg.

Das Haar zerzaust

unser Geist geweckt.

Hörst du die Lieder klingen? Wartest du worauf?

Wie sie den Sturm durchdringen. Es reißt sie auf, ja es reißt die
Wolken auf!

Die Luft steht still

und die Zeit vergeht.

Wenn du es willst

können Stürme weh'n!

Willst du dein Bestes geben, auch für alle Zeit?

Danach das Leben leben? Wir sind bereit, wir sind allezeit bereit!